

Cerstin Gammel/ Götz Hamann

# **Die Strippenzieher**

**Manager, Minister, Medien -  
wie Deutschland regiert wird**

Econ

# Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog.</b> . . . . .	<b>9</b>
<b>1 Das Netz</b> . . . . .	<b>.11</b>
<b>2 Berlin - ein politischer Stadtplan.</b> . . . . .	<b>.25</b>
In der Mitte. . . . .	26
Die Beobachter. . . . .	29
Lobbyisten in der Bundespressekonferenz. . . . .	32
Kaffeehaus-Lobbyismus. . . . .	35
Salons der Minister und Aspiranten. . . . .	39
Von Bonn nach Berlin. . . . .	41
Die Belagerer. . . . .	44
Die Mittler. . . . .	51
Die Elitären. . . . .	54
Das parlamentarische Hinterzimmer. . . . .	56
Die Clubs der Wirtschaft. . . . .	59
Berlin ist nicht Bonn. . . . .	60
<b>3 Auf Augenhöhe mit dem Kanzler.</b> . . . . .	<b>.62</b>
Volkswagen hat die beste Adresse. . . . .	64
Wie die Autolobby arbeitet. . . . .	66
Arbeitsplätze oder Gesundheit?. . . . .	69
Der Konzern und der Kanzler. . . . .	75
Das Bundeskanzleramt und der Rußfilter. . . . .	79
Das Spiel in Berlin und Brüssel. . . . .	81
Wer nicht mit einer Stimme spricht, verliert . . . . .	84

Der politische Vorarbeiter. . . . .	88
Jede Niederlage ist ein Anfang. . . . .	90
Cars 21 ist Balsam für die Autoindustrie. . . . .	96
Am Ende bleibt ein Ungleichgewicht. . . . .	99
<b>4 Der Nutzwert einiger Politiker. . . . .</b>	<b>.102</b>
Viel Lärm um Unbekannte. . . . .	.103
Bundespolitik ist Anwalts Liebling. . . . .	.107
Wenig Lärm um Einflussreiche. . . . .	.110
Spitzenjobs für Spitzenpolitiker. . . . .	.114
Die Hannover-Connection. . . . .	.118
Kodex und Konkurrenzklauseel. . . . .	.127
<b>5 Mediale Mobilmachung. . . . .</b>	<b>.131</b>
Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft . . . . .	132
Das Drehbuch einer Attacke. . . . .	.136
Die Regeln der Mediendemokratie. . . . .	.138
Die tägliche Speisung der Journalisten. . . . .	.141
Schmidt, Kohl, Schröder und die Medien. . . . .	.148
Den Wandel im Visier. . . . .	.154
Ein Land für Unternehmer. . . . .	.159
Die einäugigen Auguren. . . . .	.161
Nachahmung und andere Konsequenzen. . . . .	.163
<b>6 Türen öffnen, Einfluss nehmen. . . . .</b>	<b>.169</b>
Berater dienen vielen Herren. . . . .	.171
Mittler beim Milliardencoup. . . . .	.175
Wie ein Netzwerk entsteht. . . . .	.181
Mit dem Netzwerk Geld verdienen. . . . .	.187
Was Umweltschützer und Wirtschaftslobbyisten verbindet. . . . .	.191
<b>7 Die Handschrift der Konzerne. . . . .</b>	<b>.193</b>
Die Unabhängigkeit einiger Abgeordneter. . . . .	.195
Der Ministerzwist. . . . .	.197

Das Oligopol und andere Spieler. . . . .	.199
Brüssel erzwingt die Energiemarktreform. . . . .	202
Berlin verschleppt das Gesetz. . . . .	205
Das große Ringen um neue Strukturen. . . . .	208
»Wörtlich RWE« im Verordnungsentwurf . . . . .	215
Die einzige Opposition . . . . .	222
Stimmenlos: Verbraucher und Verbraucher- ministerin. . . . .	228
Der Genosse der Energie-Bosse. . . . .	230
Energiepolitik als Ideologie-Wettstreit . . . . .	231
<b>8 Bonn - Lobbyismus alter Schule. . . . .</b>	<b>.236</b>
Lobbyismus im »Rheinischen Kapitalismus« . . . . .	238
Wo Adenauer und Erhard Grenzen setzten . . . . .	246
Patriarchen nehmen Abschied . . . . .	249
Die große Zeit der Arbeitnehmerlobby. . . . .	251
Arbeitskampf von oben . . . . .	255
Mit Geld lässt sich vieles regeln . . . . .	259
Der lange Marsch der Unternehmer. . . . .	264
Tausend neue Stimmen . . . . .	268
Der lange Abschied von der Bonner Republik . . . . .	270
<b>9 Lobby-Lektionen. . . . .</b>	<b>.273</b>
Warum und wie die Politik reagieren muss . . . . .	274
Literaturverzeichnis. . . . .	281
Register. . . . .	289
Personen. . . . .	289
Unternehmen, Institutionen, Medien. . . . .	295
Sachworte. . . . .	300